AMNESTY INTERNATIONAL

Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Türkei Jahresbericht 2022

Im Januar 2021 lehnte ein Richter in Diyarbakır einen Einspruch von Mehmet Sıddık Meşe gegen die Entscheidung ab, die Vorwürfe, er sei im Dezember 2020 im Diyarbakır Gefängnis Nr. 3 von Wärtern schwer geschlagen worden, nicht zu verfolgen. Die Diyarbakır Bar Association erhielt im Laufe des Jahres ähnliche Foltervorwürfe von Insassen desselben Gefängnisses. Das Europäische Komitee zur Verhütung von Folter besuchte das Gefängnis im Januar; sein Bericht war bis Ende des Jahres noch nicht veröffentlicht worden.
Im Dezember wurde gegen Osman Şiban ein Strafverfahren wegen „Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung“ eingeleitet. Er soll im Jahr 2020 von Soldaten in Van gefoltert worden sein. Die strafrechtliche Verfolgung von vier Journalisten, die über den Folterfall berichtet hatten, war zum Jahresende noch in Gange.
Im Dezember wurde Garibe Gezer, die wegen Terrorismusvorwürfen im Kandira-Gefängnis inhaftiert war, bei einem angeblichen Selbstmord in ihrer Zelle tot aufgefunden, während sie in Einzelhaft saß. Sie hatte berichtet, vor ihrem Tod von Gefängniswärtern systematisch gefoltert und sexuell missbraucht worden zu sein. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Untersuchung der Vorwürfe abgelehnt.
Hüseyin Galip Küçüközyiğit, ehemaliger Rechtsberater des Ministerpräsidenten, dem Verbindungen zur Fettullah-Gülen-Bewegung vorgeworfen werden, tauchte im September im Gefängnis von Ankara wieder auf, neun Monate nachdem er Opfer des „Verschwindenlassens“ geworden war. Die Behörden hatten bestritten, dass er sich in offiziellem Gewahrsam befand. Einzelheiten über sein Schicksal und seinen Verbleib während dieser Monate waren Ende des Jahres nicht bekannt. Das Schicksal und der Verbleib von Yusuf Bilge Tunç, der seit August 2019 vermisst wird, waren am Ende des Jahres weiterhin unbekannt.